

Die Umgangs-Rubrik über den im Staat und den Vereinen erzielten Erfolg und die Kosten erzielten Erfolge ist zweitlänglich 4.50, bei gleichzeitiger doppelter Auflösung des Preises 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig 4.60. Drei täglich erscheinendes Blatt: monatlich 4.70.

Die Wochens-Rubrik über den im Staat und den Vereinen erzielten Erfolg 4.70, die Monats-Rubrik über den Monat 6.00.

Redaktion und Expedition:

Johannegasse 8.

Die Expedition ist Montags zu unterschreichen, größtens von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

Filialen:

Otto Steiner's Buchhandlung, Alfred Gehr, Universitätsstraße 1.

Louis Käthe,

Katharinenstraße 14, post. und Königstraße 2.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 149.

Freitag den 22. März 1895.

Die Schlussitzungen des Staatsrats.

B. C. Berlin, 21. März. In der gestrigen Sitzung des Staatsrates wurden nach der Pause die Verhandlungen über Nr. V der Vorlage „Maßnahmen auf dem Gebiete der Creditororganisation“ fortgesetzt und durch Annahme der nachstehenden Beschlüsse erledigt:

1) Zur Verlängerung des Reichskredits ist eine möglichst weit ausgedehnte Anwendung handbarer, nicht ausschließbarer und nicht bedingungsloser Kreditinstitute in höheren, unabhängigen, mit Amtsamtsschau verbandenen Kreditinstituten ein dringendes Bedürfnis. Es ist zu diesem Zweck eine unbediente Regelung der Beleihungsgrenze für Handels- und gleichwertige öffentliche Creditinstitute unter Berücksichtigung des staatlichen Credits in Erwägung zu ziehen, gleichzeitig aber auch, jeweils dies noch erforderlich, der Antrag der Kommissionen, daß die Bedeutung der Landwirtschaft für das Gesamtniveau nicht annähernd von einem der anderen Erwerbszweige erreicht wird.

Endlich sind die jämmerlichen bezeichneten Vorschläge nicht in Übereinstimmung zu bringen mit den bestehenden Handelsverträgen, die die höchstens gewünschte Verkehrsfreiheit ihrem Umfang nach mehr oder weniger direkt vertraglich beschränken würden. Eine Änderung der Verträge würde ohne Regierung nicht erreichbar, auch angesichts der vorliegend entwickeltengraduellen Bedenken nicht erreichbar sein.

2) Für die Sicherung des Personalcredits ist die Bildung eines Kreditausschusses — etwa im Anfange an die Beleihung — maßgeblich, durch welches die Verhältnisse ländlicher Gemeinschaften die zu ihrem Betriebe nötigen Mittel unter Bedingungen erhalten können, welche ihrer Organisation entsprechen. Dieses Kreditausschuss wird auch anderen genossenschaftlichen Organisationen des Mittelstandes (namentlich des Handelsvereins) zugänglich zu machen sein. 3) Die Bildung eines staatlichen Meliorationsfonds ist in Erwägung zu ziehen. 4) Es ist zu erwägen, inwieweit die Förderung größerer Wirtschaftsverbände des Reiches vom 13. Mai 1879 durch vermehrte Aufstellung von Meliorationsfondern und Übernahme von Betriebskosten zu erweitern ist.

In der heutigen Sitzung wurde über einen aus den Verhandlungen der zu diesem Zweck niedergelegten Commission hervorgegangenen Schlußantrag zu I. 1 der Vorlage „Maßnahmen zur Förderung der Preise landwirtschaftlicher Produkte“ verhandelt. Bei der Abstimmung über diese Position der Vorlage wurde der Antrag der Commission in nachstehender Fassung angenommen:

Der Staatsrat erkennt die Notlage der Landwirtschaft an. Sie bedroht drohende Verdrängung des allgemeinen Erzeugnisses und kostet die Anwendung aller durchführbaren und preiswerten Mittel zur Bekämpfung der Notlage. Bei der Beantwortung der dem Staatsrat in dieser Sitzung vorgelegten Fragen ist deshalb zu folgenden Ergebnissen gelangt:

I.

Es in Nr. 1 der Vorlage für den Staatsrat auszuführen Vorlage, welche eine unmittelbare Einschränkung auf den Preis des Getreides durch Erzeuger des Staates in den Handel begrenzt (Antrag K. 22.1. Redaktion des „Leipziger Tageblatts“), sind als unabdingbar und, wenn sie durchführbar wären, unfehlbar die Sicherung des Ziels einer allgemeinen, gleichmäßigen Preissteigerung als zweifelhaft in ihrem Erfolge erkannt worden. Eine so weitgehende Ausgabe, wie sie dem Staate in den Vorlagen angeworben wird, erfordert unverkennbar mit einer richtigen Ausübung der Stellung des heutigen Staates im Erwerbs- und Vertriebssphären. Der Staat kann nicht den Einkauf und Verkauf des Getreides mit der Verpflichtung, dabei das Bedürfnis der Bevölkerung zu berücksichtigen und jederzeit und überall sicherstellen, übernehmen. Die Organe des Staates haben dazu nicht genug. Wenn damit noch der Antrag verbunden ist, daß wichtig und allgemeine Nahrungsmitte, namentlich der älteren Classe, ihrerer zu verlieren, als der Staat dasselbe in Händen hat, so muß hierin ein sozialpolitisch sehr bedeutsliches Vorgerufen gefunden werden. Die sozialistische Behandlung des Getreideverkaufs würde Urheber des größten Unfriedens, gebildiger Verdrängungen und dadurch schwerer Schädigung des sozialen Lebens sein.

Es kommt hingegen, daß die Monopolisierung des Handels mit

auswärtsigem Getreide den Handel im Allgemeinen, insbesondere den Exporthandel, und dadurch auch die Industrie und ihre Arbeiter schädigen würde. Auch lasst nicht von der Hand gewiesen werden, daß andere Gewerkschaften den Antrag auf Eingriffen des Staates zur Sicherstellung von Preisen, welche den Produktionsosten entsprechen, beanspruchen könnten, wasgleich ausserdem ist, daß die Bedeutung der Landwirtschaft für das Gesamtniveau nicht annähernd von einem der anderen Erwerbszweige erreicht wird.

Endlich sind die jämmerlichen bezeichneten Vorschläge nicht in Übereinstimmung zu bringen mit den bestehenden Handelsverträgen, die die höchstens gewünschte Verkehrsfreiheit ihrem Umfang nach mehr oder weniger direkt vertraglich beschränken würden. Eine Änderung der Verträge würde ohne Regierung nicht erreichbar, auch angesichts der vorliegend entwickeltengraduellen Bedenken nicht erreichbar sein.

3) Der Staatsrat glaubt, daß eine wesentliche Besserung durch solche Maßnahmen mit Erfolg anzusteuern sein wird, welche eine Verbilligung der Herstellungsgrenze und Umlasten der landwirtschaftlichen Produkte, eine Verbilligung der für die Landwirtschaft notwendigen Rohstoffe, Schaff der Güter- und Brannensteuer, production, Förderung der Rentenbildung, Verbilligung und Sicherung des Credits zum Preis haben; auch hält er eine Erneuerung der Währungsfrage für dienlich.

Teilweise erfüllt die Staatsregierung den Antrag des Staatsrates:

- 1) Die genannten Staatsfälle rütteln ihren Volkswert auf solche Weise, welche den Transferehreit dienten und nicht für die Sicherung des Staates ausgenutzt werden;
- 2) durchgreifende Reform der Produktionshöfe im Sinne ihres bestehenden Sechzehnsternehmens der den Produktionspreis beeinflussenden Spiel- und Speculationsgeschäfte;
- 3) Unterstützung der landwirtschaftlichen Errichtung von Rentenpensionen, um das Angebot der Produzenten preisnäher zu gestalten;
- 4) Erneuerung der Förderung der Credit- und der Ausbautechnik der Wälder in dem Sinne, daß die Begünstigung des Vermögens von ausländischen Getreide vermieden und der Verkauf des innerdeutschen Getreides nicht sechsfach beschädigt wird;
- 5) die Reform der Güter- und Brannensteuer-Gefügelegung auf den von der Staatsregierung in Ansicht genommenen Grundlagen zu befrüchten;
- 6) die von dem Herrn Reichskanzler in Erwägung genommene Verhandlungen hinsichtlich der Währungsverhältnisse zunächst abzusagen;
- 7) zur Verbilligung der landwirtschaftlichen Produktion eine möglichst niedrige Gestaltung der Eisensteuer für Roh- und Hilfsstoffe wie für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die Erhöhung der Einführung von Tarifen auf den Grundlage einer fallenden Scala unter Berücksichtigung einer entgegengesetzten brechtiger lokaler Interessen, die Erneuerung einer außergewöhnlichen Einschätzung für bestehende Käufe auf weiteren Entwicklungen in jedem einzelnen Falle, endlich die baldige Einführung der bereits in den Rheinbahn-Direktionen-Begleitern von Dresden, Bremen und Berlin geltenden Soforttarife für Viehbeschaffung auch für alle anderen Landesteile;
- 8) Begründung leistungsfähiger Vorratshandels bei Unterstützung der Befreiung über die Bildung von Rentenräumen und zu diesen Nutzen statische Unterstützung der letzten unter Ausschaltung derselben auf Reichtumsstellen;
- 9) durchs Befreiung des landwirtschaftlichen Reichscredits eine möglichst ausgedehnte Umwandlung handbarer, nicht ausschließbarer und hoch verlässlicher Privatwohnen in höheren, unabhängigen, mit Amtsamtsschau verbandenen Kreditinstituten und zu diesem Zweck eine unbediente Regelung der Beleihungsgrenze für Handels- und gleichwertige öffentliche Creditinstitute.

schließung in denselben Richtete, als ich sie anja, betrachtet — al einen augenblicklichen Scherz. Aber da er erkannte, daß ich so sehr habe, daß ich lieber Alles aufgeben als ihm annehmen wollte, spielte er den Trumpf aus, den er so lange in Reserve gehalten hatte. Er wollte mir beweisen, daß keine Macht mich retten könnte, daß ich seine Frau sei und daß er seine Rechte über mich zu behaupten befähigte.

Das war der Inhalt des Briefes. Was er sonst noch enthielt, weiß ich nicht mehr; ich glaube, es lag eine Banknote für meine Rückreise dabei.

Mr. Lindley, Sie wissen, welche schreckliche Wirkung der Brief auf mich hervorrief. Zwei Gedanken gruben sich schmerlich in meine Seele: — Der eine, daß ich diesem Manne als Gattin angehörte; der andere, daß er schon aus meiner Sicht war. Ich war verzweigt zu schwach, um das Ertragen zu können und verschwand in eine tödliche Belästigung. Was aus dem Briefe wurde, weiß ich nicht. Ich habe ihn nicht wiedergetragen, selbstverständlich auch nie nach ihm gefragt, daß ich ihn total vergessen hätte. Wahrscheinlich ging er in der ersten Auflage verloren oder die Baronin oder Theresia hatten ihn fortgeschafft.

Die Belästigung wuchs von mir. Sie retteten mir das Leben — ich werde es mir vergeben. Aber als ich genau, was mein Gedächtnis geschränkt, die Natur war barbieren gewesen und hatte die Vergangenheit ausgelöscht. Ich fühlte mich wieder frei. Ich freute mich meiner Jugend. Meine Kräfte kehrten wieder. Das Leben schien mir wieder des Lebens wert.

Der heutige Abend hat mit einem Schlag Alles wieder vernichtet. Der Mann, der mich so lange verfolgt hatte, ist hier, um seine Rechte über mich zu behaupten. Ich glaube, daß er mich schrecklich erregte. Zum ersten Male sprach Darvill davon, daß wir, wie er behauptet, verheirathet seien — und ich wußte auf der Stelle, was er damit meinte. Zu gleicher Zeit fielen mir verschiedene Gedanken, die ich über scharfische Erwagungen und Eindrückungen gehabt hatte, ein — und daß nach dem soebenigen Geschehen ganz einfache Vorgänge eine sehr völlig gütig machen können. Und plötzlich überkam mich die Gewissheit, daß ich die Frau eines Mannes sei, den ich verabscheute. Mir fiel es wie Schnuppen von den Augen. Es war eine völlig rechte Erwagung gewesen, aber er hatte sich seiner eigenen Rücksicht geäußert und beschlossen, sie nicht als gütig zu betrachten, wenn er meine Liebe zu gewinnen versuchte. In diesem Falle hätte er sich sicherlich nochmals mit mir scharflich trauen lassen und die andere Ehe-

unter Mitverzehrung des Staatskredits in Erwägung zu ziehen und den Credit dieser Maßnahmen auch für den kleinen Grundbesitz möglichst ungünstig zu machen; 10) die Bildung eines Landeskredits-Instituts im Aschaffenburg zur Verbesserung des Gewerbelebens;

11) die Bildung eines staatlichen Meliorationsfonds in Erwägung zu ziehen und die Ausführung von Meliorationsarbeiten zu erleichtern.

Über das Stimmenverhältnis bei den Beschlüssen steht der Antrag K. 22.1. Redaktion des „Leipziger Tageblatts“

Endlich sind die jämmerlichen bezeichneten Vorschläge nicht in Übereinstimmung zu bringen mit den bestehenden Handelsverträgen, die die höchstens gewünschte Verkehrsfreiheit ihrem Umfang nach mehr oder weniger direkt vertraglich beschränken würden. Eine Änderung der Verträge würde ohne Regierung nicht erreichbar, auch angesichts der vorliegend entwickeltengraduellen Bedenken nicht erreichbar sein.

Politische Tageschau.

* Leipzig, 22. März.

Eine Sonder-Ausgabe des „Neidkamerzeigers“ enthält folgenden Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler betreffend der Kriegslandwirte:

„Vorher Kurzen wird ein Bierzeitjahrhundert rollen seit den weitreichenden Ereignissen, welche unter der ruhenden Regierung Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters Dank dem einmütigen Zusammenschluß der deutschen Städte und Städte unter Wiedereröffnung des Reiches führen. In der Erinnerung an jene große Zeit empfinde Ich am heutigen, dem Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. gemeinsamen Tage besonders lebhaft das Bedürfnis, in Seinem Sinne fürsorgend für die Männer einzutreten, welche dem Rufe ihrer Kriegsschwestern folgten, aufserordentlich Leben und Freiheit für das Vaterland eingelegt haben. Ich würde es daher mit hoher Begeisterung begrüßen, wenn benigen Offizieren, Militärärzten, Beamten und Kaufmännern des deutschen Heeres und Kaiserlicher Marine, welche infolge einer im Kriege von 1870/71 entstandenen Verwundung oder sonstigen Dienstbeschädigung verhindert werden, an den weiteren Unternehmungen des Feldzuges teilzunehmen, und dadurch der Berechnung eines zweiten Kriegsjahrs bei der Verstaatlichung verhältnis gehoben oder gegen sich aufzuholen. Auf Ansuchen der betreffenden Pensionsausschüsse seien ertheilt werden können. Ebenso würde es Meinen Absichten entsprechen, wenn die Bereitstellung von Mitteln erfolge, um solchen Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, die am Feldzuge von 1870/71 oder an den von deutschen Staaten von 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil gesammelt haben, wändig und fit in Folge von Erwerbsunfähigkeit berücksichtigt und wieder eine Invalidenpension, noch eine laufende Unterstützungs an Stelle des letzteren befreit, in Zukunft bestehen zu können. Ich verleine nicht, daß die Künste nur die Verstärkung einer andauernden Seefahrt erfahren, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Ich kann keinen Zweck unterliegen.“ Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos zum Gegenstand einer Gründung macht, wenn ihrer Behauptung, der Anschluß habe im Allgemeinen eine erhebliche andauernde Seefahrt erfahren, keine weitere Untergabe zu geben, als die für nicht autoritative Ausgaben zu beauftragen. Die Ausführungen des genannten Blattes verfolgen einen rein tatsächlichen Zweck, sie wollen die Worte hüten: „Eine vorherige Konvertierung erst recht neuen Steuers“, oder eben deshalb verhindert es sich, daß man den geistigen Zustand in Deutschland für einen dauernden normalen Standort der Volkswirtschaft nicht bietet, ist anstrengt, und die „Freisinnige Zeitung“, welche die Erklärung des Kaisers Bodenlos

größeren Risiko. Das letztere ist unbestreitbar, aber das konservative Organ überzeugt, daß das gelauftende deutsche Publizum, zumal das über nur kleinere Capitalien verfügt, das Risiko zu übernehmen nur allzu gern giebt ist, und zwar ein so hohes Risiko, daß jetzt ungeheure Summen als für das Nationalvermögen unverhüllt verloren zu beklagen sind. Die an den östlichen Papieren in den letzten fünf Jahren erlittenen Verluste haben, indem sie die Kaufkraft empfindlich minderten, auf Industrie und Handel geprägt und zählen so zu den Ursachen der wirtschaftlichen Depression, auf die zunächst der niedrige Börsuhg zurückgeführt werden muß. Die Rössig, die Erneuerung der alten Schädigungen des Nationalreichs kann sich hier zu halten, rechtfertigt in hohem Maße die Zurückhaltung der Regierungen gegenüber den Conversionswünschen, und nur wer an dieser Seite der Frage teilnahmlos vorübergeht, kann sich zu deren politischer Auswirkung verhelfen. Wenn, wie die "Freiheitliche Zeitung" bestreitet, Bedenken, wie sie jetzt geltend gemacht werden, bei früheren Conversionen nicht erhoben worden sind, so erklärt sich das verhältnis der Verhältnisse zum großen Theile aus den mit Argentinien, Griechenland u. s. w. gemachten Erfahrungen und im Allgemeinen aus der unvermeidbaren Thatfafe, daß die wirtschaftliche Constitution Deutschlands, hauptsächlich wegen der Notlage des Landeswirtschafts, gegenwärtig eine geringe ist, als sie es zur Zeit der größten preußischen Revolution war.

In Innsbruck circulierte bekanntlich eine Einladung zur Theilnahme am der Bismarck-Feier. Unter zahlreichen Unterschriften befanden sich auch die von uns mitgeteilten Namen von zehn Universitäts-Professoren, an der Spitze der des Rector Magnificus. Acht davon haben nun am Mittwoch im amtlichen "Tiroler Bote" folgende Erklärung veröffentlicht:

"Angesichts der einen Glückwunsche an den Fünften Bismarck in seiner demonstrativen öffentlichen Bekanntmachung, unter patriotischen Empfunden verlegten Deutung ihres und uns genötigt, unter Theilnahme an dieser Feier abzulehnen. Prof. Dr. Ulrich Watzek, d. R. Rector, Prof. Dr. Emil Heintz, Prof. Dr. Georg Tüttlinger, Prof. Dr. Josef Kaltenschrinner, Prof. Dr. Ludwig Lanzinger, Prof. Dr. Georg Ehr, d. Stubach, Prof. Dr. Gustav Sommer, Prof. Dr. Wilhelm Kugl."

Bei dieser Erklärung verlautet, die Zurückziehung der Unterschriften sei auf Beurteilung des Unterrichtsministers v. Watzek erfolgt, der dem telegraphisch nach Wien berufenen Rector gefragt haben soll: "Wenn Sie sich weigern, so kostet es Ufer." Nach einer anderen Person hätte v. Watzek geradezu die Abseitung angedroht. Diese Androhung scheint ihre Wirkung nicht versetzt zu haben, und die Innsbrucker Universitätslehrer seien nun — wenigstens bis die lange Erklärung verlängt keine andere Deutung zu — ihren notgebrachten Rückzug mit einer vielleicht gutgemeinten, aber „allzuheiß“ gehabten Interpretation des Bismarschreis in einem dortigen Blatte. Anfangs waren Studentenversammlungen gegen die acht Professoren (Dr. Stolz, Dr. Pichler und Dr. Heinritz) hatten ihre Unterschriften nicht zurückgezogen. Gleichermaßen nimmt an einer anderen, höheren Stelle gerichtet werden. Wir hätten von Herrn von Marescot, obwohl wir seine literarischen Neigungswahlkenntnisse und mehrfach beleuchtet haben, ein starker Vorbehalt nicht erwartet, vornehmlich nicht von seiner staatsräuberischen Kugel; denn er müßte ja mit Blutigkeit geblieben sein, wenn er nicht wüßte, daß es keinen treueren und wässrigeren Träger des österreichischen Staatsgedankens giebt, als das deutsche Element. Dies ist durch die Ciller Affäre schon arg verüstigt und hat den Gesamtbund an der "Coalition" verloren, den Innsbrucker unerhörte Vorgang könnte dem so wie so nur höchst zu sammengehaltenen Hög leicht den Boden ausführen. Uebrigens wird der Tiroler Bismarschreis auch ohne die Unterschriften der Innsbrucker Professoren in Friedrichshof dankbar entgegengenommen werden.

In den orleanistischen Kreisen Frankreichs ist man überzeugt, daß die bestehende Verbindung zwischen dem Herzog von Kostra und der Prinzessin Helene von Orleans eine Annäherung zwischen Frankreich und Italien zur Folge haben werde. Der orleanistische "Soleil" giebt dieser Hoffnung ganz rückhaltslos Ausdruck. Da zwischen den beiden lateinischen Schwester, meint das genannte Blatt, kein ernstes Verhältnis besteht, sondern nur Brüderlichkeit und Empfundenheit vorliegen, die von gewissen Verhältnissen fortwährend gehütet werden, weil sie auf einem gespannten Verhältnis ruhen gieben, so werde Prinzessin Helene mehr für die Annäherung beider Völker zu thun im Stande sein, als die bestensmöglichen diplomatischen Combinationen. Bei dieser Gelegenheit macht übrigens der "Soleil" eine interessante Entfaltung. Als es sich um das Herausprojekt zwischen dem im Jahre 1892 verlobten präsumtiven englischen Thronerben, dem Herzog von Clarence, und der Prinzessin Helene von Orleans handelt, wurde die französische Regierung in direkter Weise davon in Kenntnis gesetzt. Der damalige Minister des Auswärtigen, Herr Ribot, antwortete, dem "Soleil" folge, auf diese Anfrage folgendes: "Wenn wir nur unserer republikanischen Ge-

haben, der ein armes Geschäft so grausam und verächtlich behandeln kann."

Ich gab Ebelten einen Wink, vorsichtig zu sein. Ich sagte ihr, daß ich Grund hätte, zu glauben, Herr. Dorothe, wie ich sie noch immer nannte, sei im Grenzstadt, und aus ihren eigenen Worten zu schließen, habe sie eine ausgezeichnete Abneigung gegen Ebelten gezeigt.

Ebelten war verwundert darüber.

"Ich weiß keinen Grund, aus dem sie mich hassen sollte", sagte sie. "Ich war stets freundlich und rücksichtsvoll gegen sie."

"Sie bildet sich ein, Sie hätten ihr Mr. Dorothe, den sie liebt, seit sie ihn kennt, enttäuscht,"

"Ach, wie wenig ahnt sie die Wahrheit!" sagte Ebelten mit ihrem bezaubernden, traurigen Lächeln.

"Wie könnten sie nicht nach dem Maßstab, den wir an andere legen, beurtheilen", sagte ich. "Wie würden nicht verstehen, daß sie gestrig frontal ist und die Dinge in anderer Richtung betrachtet, als ein Gewürz es thät. Darum aber bitte ich Sie, Miss Stuart, auf Überdrut zu sein, nicht allein aufzugeben, und sie nicht anzunehmen, falls sie Sie bejubeln wollten."

"Aber ich möchte das arme Wesen gern sehen", sagte Ebelten, "und mich beweisen, sie zu trösten. Sie sollte zu der Überzeugung kommen, daß ich nie absichtlich Ihre Rivalin gewesen bin."

"Das läßt sich vielleicht später machen, aber einfallsweise, ehe sie nicht klar sieht, können sie nicht vorstellig genug sein. Ich rufe Sie an, Miss Stuart, beurtheilen Sie meine Wahrheit."

"Ich halte sie zwar für überflüssig", erwiderte Ebelten, "doch Ihnen aber trotzdem dafür."

Ein weiteres Versprechen vermochte ich ihr nicht zu entrichten.

Was hätte ich ihr nicht noch Alles zu sagen gehabt! Als ich sie und ihren bezaubernden Lächeln betrachtete, — den Lächeln, der mir jetzt noch türkender erschien als früher — schien ich mich danach, ihr mein ganzes Herz aufzuschütten. Aber das durfte ich nicht wagen, da sie wie sie selber glaubte, die Frau eines Anderen war. Es war ein grausames Geschick, das meine Lippen so verschlossen hatte. Über trost aller anscheinenden Hoffnunglosigkeit hoffte ich noch immer, so wie ich dazu bestimmt gewesen war, sie dem Grabe zu entreihen, daß es mir auch vorsichtig bestimmt kam, sie dem lebenden Tode, zu dem Dorothe's Scherzer sie ver-

dammt hatte, zu entziehen. Ich machte einen verzweifelten Versuch, über gleichzeitige Dinge zu sprechen und fragte Ebelten, ob das Untertrichtgeben ihr Freude mache. Sie bejahte es und behauptete, sich sehr zu freuen zu fühlen — Jeder hätte sie freundlich behandelt, selbst die Baronin und Theresa. Letztere, die Ebelten früher ihrer Abreise gezeigt, hatte sich total geändert und war jetzt eine intime Freundin von ihr geworden. Auch Dr. Hald war sehr freundlich gegen sie gewesen und beehrte sie fast täglich mit seinem Besuch.

Die inaktiven Generäle der deutschen Armee werden in einer einfachen, aber würdig ausgestalteten Adresse dem Fürsten Bismarck zum Geburtstag gratulieren. — Dem Generalen der "Kreuz-Ztg." nach ist Fürst Radolin, derzeitiger Botschafter in Konstantinopel, zum Nachfolger des Generals von Werder in Petersburg ausgewichen. Dasselbe Blatt meldet, daß der dänische Botschafter in Washington, W. G. R. Freiherr v. Saarmund-Jelitz zum Botschafter in Konstantinopel ernannt worden ist.

Der Baudenktat hat in seiner heutigen Sitzung den Gesamtentwurf für Elsass-Lothringen wegen Abänderung des Gesetzes vom 21. Juli 1899, betreffend Gewandzetteln, Hypothekenwesen und Notariatsgebühren, und des Gesetzes vom 22. Juni 1891, betreffend die Errichtung von Grundstücksregistern, erneut abgelehnt. — Die Abstimmung endete mit 119 für und 119 gegen. Die Abstimmung ist noch nicht abgeschlossen, da die Abstimmung der Abgeordneten aus dem Reichstag noch nicht stattgefunden hat. — Die Abstimmung ist noch nicht abgeschlossen, da die Abstimmung der Abgeordneten aus dem Reichstag noch nicht stattgefunden hat.

Die inaktiven Generäle der deutschen Armee werden in einer einfachen, aber würdig ausgestalteten Adresse dem Fürsten Bismarck zum Geburtstag gratulieren.

Dem Generalen der "Kreuz-Ztg." nach ist Fürst Radolin, derzeitiger Botschafter in Konstantinopel, zum Nachfolger des Generals von Werder in Petersburg ausgewichen. Dasselbe Blatt meldet, daß der dänische Botschafter in Washington, W. G. R. Freiherr v. Saarmund-Jelitz zum Botschafter in Konstantinopel ernannt worden ist.

Ich hätte der leisen, süßen Stimme, die ich so unendlich liebte, stundenlang lauschen mögen. Während unseres ganzen Gesprächs war es mir nicht entgangen, daß Ebelten's Weise gegen mich eine Änderung erfuhr — es war nicht verhältlich so früher, sondern ihre Freundschaft war ein wenig gewungen, und ihre ganze Art zu sprechen, hatte etwas unbedenklich Trauriges. Auf wiederholten Malen hatte Ebelten ihre Dankbarkeit gegen mich bestont und gesagt, ich sei ein Freund, dem sie sich nicht erkennbar genug erzeigen könnte, aber der Hauch innerer Neigung, den die Liebe so rasch aus den einfachsten Worten herausführt, schien jetzt tot zu sein oder zu schlafen. Hatte sie wirklich aufgegeben, mich zu lieben, oder war es ihr nur gelungen, nun da sie mich sah, daß sie mich nicht lieben durfte, jedes Anzeichen der Zuneigung zu unterdrücken?

Ich fühlte, daß es mir unmöglich war, noch länger bei ihr zu bleiken, und verabschiedete mich daher von ihr.

"Ich bin froh, daß wir dies Gespräch mit einander hatten, Mr. Enders", sagte sie, indem sie mit der Hand reichte. "Es wäre mir sehr schmerlich gewesen, wenn Sie mich falsch beurtheilt hätten. Jetzt verstehen wir einander — nicht wahr? Und wir bleiben immer Freunde, ja?"

Sie betonte das Worte "Freunde" so hörbar, daß ich wohl wußte, sie that es, um mir anzudeuten, daß wir unter keinen Umständen je etwas Anderes als Freunde sein könnten. —

36. Kapitel.

Bauz hatte die ganze Zeit sehr geduldig in Frau Wagner's Wohnungsauf mich gewartet. Er schien sich nicht gelangweilt zu haben. Mit seinem alltäglichen Temperamente hatte er sich mit der wiedigen Frau vorzüglich unterhalten und amüsiert. Sie erzählte mir später, daß er die drohlichen Dinge im drohlichen Death zu ihr gesprochen hätte. Dann batte er sie gefragt, ob er rauschen dürfe, was sie natürlich bereitwillig gestattete. Dadurch war sie an ihren seligen

Gatten erinnert worden, der ein harter Raucher gewesen war. Sie erzählte Bauz zahlreiche Anekdoten aus ihrem Gatten Rauchentwegen. Auf diese Weise verging Weiden die Zeit, die ich bei Ebelten verbracht, ruhig und angenehm. Da am heutigen Abend nichts mehr getan werden konnte, beschloß ich, nach Hause — d. h. in meine Wohnung — zu gehen. Ebelten blieb unter Frau Meyer's Obhut, und die gute Frau verabschiedete sie, sofort nach unserem Hochzeiten ihre Wohnung zu verlassen und zu ziehen. Und thatsächlich hörten wir sie, als wir die Treppe hinabgingen, die Thür verriegelt und die Sicherheitskette an die feststellten.

Auf der Fahrt nach meiner Wohnung erzählte ich Bauz den Hauptinhalt meines Gesprächs mit Ebelten und fragte ihn, wie er diejenigen Stand der Dinge beurtheile. Er lächelte und sagte: "Durchaus gut, sehr gut."

— Die Anarchisten beschäftigen, um einen Erfolg für den "Socialisten" zu schaffen, periodisch Flugblätter heraus zu lassen. Das erste dieser Flugblätter, das gegenwärtig viel verbreiter ist, heißt "Frigato" und vertritt den Anarchisten Interessen, welche vielfach glauben, mit dem Einheben ihres Organs seien sie aller Verstülpungen ledig, und die Dinge der anarchistischen Propaganda, resp. deren Familien ihrem Schicksal überließen. Die Hoffnung auf ein Wiederauftreten des "Socialisten" dürfte nicht aufgegeben werden; bis zu deren Verwirklichung jedoch wird den Genossen die einzige Leidenschaft anarchistischer Schriften, serner die Beschäftigung mit Goethe, Heine und Hölder unverzichtbar. — Der anarchistischen "Unterstützung" hatte am 5. December v. J. bis zum 5. L. nach der "Böll" 520,25 £ abgeschlossen, die Ausgaben betrugen in dem gleichen Zeitraum 801,24 £.

* London, 21. März. Wie der "Ereito" und die "Nasse" wiedern, könnten in Folge einer Veröffentlichung Galmette's im "Argo" über die Haltung des Ober-Geremonienmeisters am Königlichen Hofe, Grafen Gianniotti, in der Angelegenheit des Hauptmanns Romani einige Veränderungen im den hohen Hofbeamtenstellen stattfinden.

Italien.

* Rom, 21. März. Wie der "Ereito" und die "Nasse" wiedern, könnten in Folge einer Veröffentlichung Galmette's im "Argo" über die Haltung des Ober-Geremonienmeisters am Königlichen Hofe, Grafen Gianniotti, in der Angelegenheit des Hauptmanns Romani einige Veränderungen im den hohen Hofbeamtenstellen stattfinden.

Großbritannien.

* London, 21. März. Die Kaiserin Friederich ist heute Nachmittag hierzu zurückgekehrt. — Die Erkrankung ihres Privatsekretärs der Königin, Sir Henry Ponsonby, hat eine ersterste Wendung genommen, so daß ärztliche Hilfe gerufen werden muß.

* London, 21. März. Sabouraud hat vorgeschlagen, den Schuhmacherstreik dem Schiedspruch eines einschlägigen Comités zu unterziehen.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Sabouraud hat vorgeschlagen, den Schiedspruch eines einschlägigen Comités zu unterziehen.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.

* London, 21. März. Unterhaus. Parlamentsuntersteuerein des Auswärtigen Ordens erklärte, die Regierung werde seine Bezeichnungen ändern, um ein geschäftsmäßiges Verhältnis mit den englischen Städten bezüglich Einsichtnahme von Reformen in Italien zu erreichen; dieses Ziel würde aber nicht weiter verhindern, daß der Botschafter einer östlichen Mission nicht verhindert werde.</

Stadt
Salmette's
Angelegen-
heiten

drich ist
der Aus-
strömung
ausen zu,
liche Hilfe
geschlagen,
es einflüs-
slerverein
seine Be-
einen mit den
men in
und weitere
Augenbild
Islamische
Annenan-
tage von
als Stocys
auf er-
gesammel-
onerasus.
durch; die
dass noch der
Kunst und
die Grenze
Agypten
zu Ent-
beantagte
enen Vor-
ung über
auf un-
it von der
sicht, den
nauer als
ob die
so empfing
lumern der
ungen vor
füllt sind,
Bengen
geltend, es
den Jern
richtsge-
bete dem
betreffenden
Anhang zur

Unterbrechung Am Montag in aller Frühe begann das Gefecht in den Straßen von Neuem und es folgte dann eine schreckliche Nacht. Am Dienstag plünderten die Regierungstruppen des Union und den National-Club, sowie Kaufhäuser in der Stadt. Durch das Eingreifen des päpstlichen Runtine "Wohngasse" Macht und des diplomatischen Corps wurde ein Waffenstillstand von 24 Stunden vereinbart, um die gefallenen Soldaten zu bestatten und die toten Pferde wegzuführen. Die Straßen sind heute in grauererem Zustand; viele verbrannte Leichen liegen unterm. Am Mittwoch Morgen 11 Uhr kam durch Vermittelung des Runtins und des diplomatischen Corps der Frieden zustande. Auf beiden Seiten sind 1500 Mann Kampftauglich geworden. Der Präsident Gárces hat sich im Befehl des österreichischen Kriegsministers "Punto" begeben. Nunne ist ein neuer Präsident und ein neuer Polizeichef angestellt, die Municipalitäten organisiert und es herrscht vollkommene Ruhe. Die Toten sind bestattet. Alle fremden Gewandschäden waren während der letzten Tage kostspielig dem Feuer ausgetragen.

Buenos Aires, 22. März. (Telegogramm.) Nach weiteren Melbungen aus Peru überwacht, nach der Demission Gárces, eine aus Abgeordneten beider Parteien zusammengesetzte provisorische Regierung die Ausübung der Gewalt. Die Regierung wird die Wähler zum Kongress einberufen.

Reichstag.

Berlin, 21. März. Die Tabaksteuercommission des Reichstags trat heute Abend in die Beratung des 3. der Vorlage ein, welche die Zollfahrt für ausländische Tabaks bestimmt. §. 1 lautet: „Die Zoll ist zu erheben von 100 kg: 1) Tabakblätter, eisenerichtet und Stengel, nach Tabaksteuer 40 %; 2) pfeiflicher Tabak: Zigaretten und Zigarren 90 %; anderen 40 %. Der Zolltarif ist erneuert, dass die Kosten zur Herstellung von Schnupftabak unter Kontrolle der Verarbeitung zum Zoll von 100 % für 100 kg geplätszt.“ — Von der Abg. Dr. Baalcke (part.-lib.), Müller-Haus (part.), Dr. Clemens (part.-lib.) und Dr. Mallon (part.-lib.) in folgender Abstimmung eingebracht: §. 1. Der Zoll ist zu erheben von 100 kg Tabakblättern, unterrichtet und Stengel 80 %. Tabakblätter, eisenerichtet und Stengel, nach Tabaksteuer 40 %. — 2) Zigaretten 90 %; anderen 40 %. Die Debatte ist erneuert, dass die Kosten zur Herstellung von Schnupftabak unter Kontrolle der Verarbeitung zum Zoll von 100 kg geplätszt.“ — Von der Abg. Dr. Baalcke (part.-lib.), Müller-Haus (part.), Dr. Clemens (part.-lib.) und Dr. Mallon (part.-lib.) in folgender Abstimmung eingebracht: §. 1. Der Zoll ist zu erheben von 100 kg Tabakblättern, unterrichtet und Stengel 80 %. Tabakblätter, eisenerichtet und Stengel, nach Tabaksteuer 40 %. — 2) Zigaretten 90 %; anderen 40 %. — 3) Zigarren 100 %. — 4) Zigarren 90 %; anderen 40 %. Die Debatte ist erneuert, dass die Kosten zur Herstellung von Schnupftabak unter Kontrolle der Verarbeitung zum Zoll von 100 kg geplätszt.“ — Von der Abg. Dr. Baalcke (part.-lib.), Müller-Haus (part.), Dr. Clemens (part.-lib.) und Dr. Mallon (part.-lib.) in folgender Abstimmung eingebracht: §. 1. Der Zoll ist zu erheben von 100 kg Tabakblättern, unterrichtet und Stengel 80 %. Tabakblätter, eisenerichtet und Stengel, nach Tabaksteuer 40 %. — 2) Zigaretten 90 %; anderen 40 %. — 3) Zigarren 100 %. — 4) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 5) Zigarren 100 %. — 6) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 7) Zigarren 100 %. — 8) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 9) Zigarren 100 %. — 10) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 11) Zigarren 100 %. — 12) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 13) Zigarren 100 %. — 14) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 15) Zigarren 100 %. — 16) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 17) Zigarren 100 %. — 18) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 19) Zigarren 100 %. — 20) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 21) Zigarren 100 %. — 22) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 23) Zigarren 100 %. — 24) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 25) Zigarren 100 %. — 26) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 27) Zigarren 100 %. — 28) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 29) Zigarren 100 %. — 30) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 31) Zigarren 100 %. — 32) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 33) Zigarren 100 %. — 34) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 35) Zigarren 100 %. — 36) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 37) Zigarren 100 %. — 38) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 39) Zigarren 100 %. — 40) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 41) Zigarren 100 %. — 42) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 43) Zigarren 100 %. — 44) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 45) Zigarren 100 %. — 46) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 47) Zigarren 100 %. — 48) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 49) Zigarren 100 %. — 50) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 51) Zigarren 100 %. — 52) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 53) Zigarren 100 %. — 54) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 55) Zigarren 100 %. — 56) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 57) Zigarren 100 %. — 58) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 59) Zigarren 100 %. — 60) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 61) Zigarren 100 %. — 62) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 63) Zigarren 100 %. — 64) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 65) Zigarren 100 %. — 66) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 67) Zigarren 100 %. — 68) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 69) Zigarren 100 %. — 70) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 71) Zigarren 100 %. — 72) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 73) Zigarren 100 %. — 74) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 75) Zigarren 100 %. — 76) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 77) Zigarren 100 %. — 78) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 79) Zigarren 100 %. — 80) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 81) Zigarren 100 %. — 82) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 83) Zigarren 100 %. — 84) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 85) Zigarren 100 %. — 86) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 87) Zigarren 100 %. — 88) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 89) Zigarren 100 %. — 90) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 91) Zigarren 100 %. — 92) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 93) Zigarren 100 %. — 94) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 95) Zigarren 100 %. — 96) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 97) Zigarren 100 %. — 98) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 99) Zigarren 100 %. — 100) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 101) Zigarren 100 %. — 102) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 103) Zigarren 100 %. — 104) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 105) Zigarren 100 %. — 106) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 107) Zigarren 100 %. — 108) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 109) Zigarren 100 %. — 110) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 111) Zigarren 100 %. — 112) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 113) Zigarren 100 %. — 114) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 115) Zigarren 100 %. — 116) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 117) Zigarren 100 %. — 118) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 119) Zigarren 100 %. — 120) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 121) Zigarren 100 %. — 122) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 123) Zigarren 100 %. — 124) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 125) Zigarren 100 %. — 126) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 127) Zigarren 100 %. — 128) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 129) Zigarren 100 %. — 130) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 131) Zigarren 100 %. — 132) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 133) Zigarren 100 %. — 134) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 135) Zigarren 100 %. — 136) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 137) Zigarren 100 %. — 138) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 139) Zigarren 100 %. — 140) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 141) Zigarren 100 %. — 142) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 143) Zigarren 100 %. — 144) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 145) Zigarren 100 %. — 146) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 147) Zigarren 100 %. — 148) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 149) Zigarren 100 %. — 150) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 151) Zigarren 100 %. — 152) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 153) Zigarren 100 %. — 154) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 155) Zigarren 100 %. — 156) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 157) Zigarren 100 %. — 158) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 159) Zigarren 100 %. — 160) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 161) Zigarren 100 %. — 162) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 163) Zigarren 100 %. — 164) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 165) Zigarren 100 %. — 166) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 167) Zigarren 100 %. — 168) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 169) Zigarren 100 %. — 170) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 171) Zigarren 100 %. — 172) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 173) Zigarren 100 %. — 174) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 175) Zigarren 100 %. — 176) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 177) Zigarren 100 %. — 178) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 179) Zigarren 100 %. — 180) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 181) Zigarren 100 %. — 182) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 183) Zigarren 100 %. — 184) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 185) Zigarren 100 %. — 186) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 187) Zigarren 100 %. — 188) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 189) Zigarren 100 %. — 190) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 191) Zigarren 100 %. — 192) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 193) Zigarren 100 %. — 194) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 195) Zigarren 100 %. — 196) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 197) Zigarren 100 %. — 198) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 199) Zigarren 100 %. — 200) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 201) Zigarren 100 %. — 202) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 203) Zigarren 100 %. — 204) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 205) Zigarren 100 %. — 206) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 207) Zigarren 100 %. — 208) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 209) Zigarren 100 %. — 210) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 211) Zigarren 100 %. — 212) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 213) Zigarren 100 %. — 214) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 215) Zigarren 100 %. — 216) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 217) Zigarren 100 %. — 218) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 219) Zigarren 100 %. — 220) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 221) Zigarren 100 %. — 222) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 223) Zigarren 100 %. — 224) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 225) Zigarren 100 %. — 226) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 227) Zigarren 100 %. — 228) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 229) Zigarren 100 %. — 230) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 231) Zigarren 100 %. — 232) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 233) Zigarren 100 %. — 234) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 235) Zigarren 100 %. — 236) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 237) Zigarren 100 %. — 238) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 239) Zigarren 100 %. — 240) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 241) Zigarren 100 %. — 242) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 243) Zigarren 100 %. — 244) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 245) Zigarren 100 %. — 246) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 247) Zigarren 100 %. — 248) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 249) Zigarren 100 %. — 250) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 251) Zigarren 100 %. — 252) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 253) Zigarren 100 %. — 254) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 255) Zigarren 100 %. — 256) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 257) Zigarren 100 %. — 258) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 259) Zigarren 100 %. — 260) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 261) Zigarren 100 %. — 262) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 263) Zigarren 100 %. — 264) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 265) Zigarren 100 %. — 266) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 267) Zigarren 100 %. — 268) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 269) Zigarren 100 %. — 270) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 271) Zigarren 100 %. — 272) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 273) Zigarren 100 %. — 274) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 275) Zigarren 100 %. — 276) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 277) Zigarren 100 %. — 278) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 279) Zigarren 100 %. — 280) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 281) Zigarren 100 %. — 282) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 283) Zigarren 100 %. — 284) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 285) Zigarren 100 %. — 286) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 287) Zigarren 100 %. — 288) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 289) Zigarren 100 %. — 290) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 291) Zigarren 100 %. — 292) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 293) Zigarren 100 %. — 294) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 295) Zigarren 100 %. — 296) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 297) Zigarren 100 %. — 298) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 299) Zigarren 100 %. — 300) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 301) Zigarren 100 %. — 302) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 303) Zigarren 100 %. — 304) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 305) Zigarren 100 %. — 306) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 307) Zigarren 100 %. — 308) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 309) Zigarren 100 %. — 310) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 311) Zigarren 100 %. — 312) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 313) Zigarren 100 %. — 314) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 315) Zigarren 100 %. — 316) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 317) Zigarren 100 %. — 318) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 319) Zigarren 100 %. — 320) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 321) Zigarren 100 %. — 322) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 323) Zigarren 100 %. — 324) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 325) Zigarren 100 %. — 326) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 327) Zigarren 100 %. — 328) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 329) Zigarren 100 %. — 330) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 331) Zigarren 100 %. — 332) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 333) Zigarren 100 %. — 334) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 335) Zigarren 100 %. — 336) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 337) Zigarren 100 %. — 338) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 339) Zigarren 100 %. — 340) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 341) Zigarren 100 %. — 342) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 343) Zigarren 100 %. — 344) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 345) Zigarren 100 %. — 346) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 347) Zigarren 100 %. — 348) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 349) Zigarren 100 %. — 350) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 351) Zigarren 100 %. — 352) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 353) Zigarren 100 %. — 354) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 355) Zigarren 100 %. — 356) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 357) Zigarren 100 %. — 358) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 359) Zigarren 100 %. — 360) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 361) Zigarren 100 %. — 362) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 363) Zigarren 100 %. — 364) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 365) Zigarren 100 %. — 366) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 367) Zigarren 100 %. — 368) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 369) Zigarren 100 %. — 370) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 371) Zigarren 100 %. — 372) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 373) Zigarren 100 %. — 374) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 375) Zigarren 100 %. — 376) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 377) Zigarren 100 %. — 378) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 379) Zigarren 100 %. — 380) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 381) Zigarren 100 %. — 382) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 383) Zigarren 100 %. — 384) Zigarren 90 %; anderen 40 %. — 3

C. Richtung Halle-Holzleiter: +16,5 R. — +11,5 R. (n. Halle
Bergenstrasse) — +12,5 R. (ab Holzleiter Durchgangsstr. 1 und
2. R. Höhle) — +2,12 R. — +16,20 R. — +16,40 R.
D. Richtung Halle-Erfurt (hierzu wichtig: 8,45 R. im Halle
Ringlauf an den Durchgangsstr. Berlin-Straße, 1 und 2. R. — 9,45 R.
im Halle Richtung an den Schenkelzg. (1—3. Berlin-Straße über
Ritterhöhe-König-Wertheim).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Gotha-Berlin: +5,7 R. — +6,18 R. (n. Gotha-
fert. n. Röde) — +7,28 R. (ab Gotha-Schiffzg.) — +10,25 R.
— +11,30 R. — +12,36 R. (bis Gleisach) — +11,34 R. (bis Gleisach-mitläng.).
+11,52 R. — +16,07 R. (bis Gleisach) — +16,10 R. (bis Wurzen-
höhe) — +16,36 R. (bis Gotha-Schiffzg. bis Gleisach).
+16,29 R. (bis Röde) — +10,45 R. (bis Erfurt). — +11,57 R.
(1 und 2. D.-Zug).
B. Linie Leipzig-Jena-Gera-Gotha-Dresden: +5,93 R. (bis
Rathenaustr.) — +16,57 R. — +10,38 R. (bis Knauthain) — +10,56 R.
(bis Pegau) — +11,5 R. — +12,11 R. — +12,4 R. (bis Knau-
tein) — +14,14 R. — +13,3 R. — +17,45 R. (bis Jena-Sonnende-
bis Gera). — +16,40 R. (bis Gera, Wurzen und bis Weida).
Gesammt die Lagerverbindungen nach Leipzig-Stadt: +5,7 — +5,20
+6,57 — +7,26 — +18,30 — +10,25 — +10,36 — Raden: +11,11
— +12,28 — +11,34 — +11,62 — +10,04 — +14,14 — +16,7 —
+16,10 — +16,36 — +17,45 — +19,22 — +10,45 — +11,40.

4) Eisenbahn-Bahnhof.

Linie Leipzig-Gotha-Berlin: +5,93 R. (bis
Rathenaustr.) — +16,57 R. — +10,38 R. (bis Knau-
tein) — +11,5 R. — +12,11 R. — +12,4 R. (bis Knau-
tein) — +14,14 R. — +13,3 R. — +17,45 R. (bis Jena-Sonnende-
bis Gera). — +16,40 R. (bis Gera, Wurzen und bis Weida).
Gesammt die Lagerverbindungen nach Leipzig-Stadt: +5,7 — +5,20
+6,57 — +7,26 — +18,30 — +10,25 — +10,36 — Raden: +11,11
— +12,28 — +11,34 — +11,62 — +10,04 — +14,14 — +16,7 —
+16,10 — +16,36 — +17,45 — +19,22 — +10,45 — +11,40.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Görlitz: 5,14 R. — +8,40 R. — +11,15 R. — +2,20 R.
— +6,12 R. — +6,32 R.
B. Richtung Linie Altenburg-Gotha-Gera: +5,47 R. (bis
Knauthain) — +17,25 R. — +18,57 R. (bis Knauthain) — +11,3 R. (bis
Pegau) — +12,39 R. — +13,31 R. (bis Knauthain) — +14,43 R.
— +16,15 R. (bis Jena-Sonnende bis Gera) —
+12,11 Raden (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahngüter.

I. Sachsenische Staatsbahnen.

A. Linie Hof-Zwickau: +8,20 R. — +10,40 R. (von Altenburg) —
7,61 R. — +8,17 R. — +10,40 R. (von Zwickau) — +10,36 R.
— +12,39 R. — +11,52 R. (von Zwickau) — +12,7 R. (von Zwickau) —
+14,42 R. — +4,79 R. (von Altenburg) — +6,7 R. (1 u. 2. R. — +6,56 R.
— +8,10 R. — +18,35 R. (von Zwickau) — +19,57 R. — +10,17 R.
(von Altenburg) — +11,58 R.
B. Linie Chemnitz-Görlitz-Zwickau: +7,51 R. (von Zwickau) —
+9,43 R. — +11,32 R. — +2,35 R. — +5,43 R. — +10,11 R. (von
Zwickau) — +12,14 Raden.
C. Linie Weidenberg-Gotha-Meiningen-Zwickau: +7,48 R. — +9,33 R.
— +11,26 R. — +4,37 R. — +16,31 R. — +12,41 R. (von
Zwickau) — +11,40 Raden (von Zwickau).
D. Linie Chemnitz-Görlitz-Zwickau-Leipzig: +3,20 R. (1 u. 2. R. —
+7,61 R. — +9,33 R. — +12,38 R. — +5,42 R. — +10,11 R. —
+6,56 R. — +19,57 R.
E. Linie Görlitz-Reichenbach-Görlitz-Zwickau: +7,51 R. — +10,36 R.
— +12,39 R. — +3,42 R. — +10,36 R. — +6,66 R. — +19,57 R.
F. Linie Berlin: +1,15 R. (1 u. 2. R. — +18,56 R. — +10,94 R.
— +10,32 R. D.-Zug (1 u. 2. R. — +12,12 R. (bis Bitterfeld-Schiffzg.
Bitterfeld unzulässig): +10,32 R. — +12,44 R. — +5,40 R. — +7,5 R. — +10,02 R.
— +12,23 Raden.
G. Von Magdeburg über Bitterfeld-Zwickau: +8,14 R. (von Bitterfeld)
— +10,24 R. — +12,17 R. (von Bitterfeld) — +12,44 R. — +10,40 R.
— +7,9,0 R. (nun Zwickau) — +11,34 Raden.
H. Die Güterverbindungen von Weida: +12,14 R. — +12,40 R.
— +16,40 R. — +17,40 R. — +17,51 R. — +9,33 R. — +19,43 R.
— +10,07 R. — +11,38 R. — +12,39 R. — +12,46 R. — +11,56 R.
— +2,35 R. — +10,07 R. — +4,07 R. — +4,37 R. — +5,43 R. —
+6,56 R. — +10,36 R. — +18,33 R. — +9,41 R. — +10,11 R. —
+10,17 R. — +10,41 R.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Zwickau: +13,13 R. — +16,34 R. — +10 R. —
+11,49 R. bis Bitterfeld-Schiffzg. (1—3. — +12,8 R. — +15,10 R.
— +6,38 R. — +19,32 R. — +11,34 R.
B. Linie Magdeburg-Bethel-Bitterfeld-Zwickau: +7,46 R. (von
Zwickau) — +10 R. — +11,49 R. (von Bitterfeld) — +12,8 R. —
+10,49 R. — +17,42 R. (von Bitterfeld) — +11,34 R.
C. Direct nach dem Sächsischen Bahnhof, ohne auf den Berliner
Bahnhof anzuhalten: +10,32 R. (1 u. 2. D.-Zug). — +1,15 R.
(1 u. 2. R.)

2) Magdeburger Bahnhof.

(A. Linie Dresden-Mielen-Zwickau: +2,50 R. — +6,68 R. — +16,28 R.
von Bitterfeld) — +19,25 R. — +10,01 R. (von Bitterfeld) — +10,39 R.
— +11,17 R. — +11,47 R. (von Bitterfeld) — +12,43 R. — +4,30 R.
(von Bitterfeld) — +5,33 R. — +6,12 R. (von Bitterfeld und weiter).

3) Bitterfelder Bahnhof.

(A. Linie Dresden-Mielen-Zwickau: +2,50 R. — +6,68 R. — +16,28 R.
von Bitterfeld) — +19,25 R. — +10,01 R. (von Bitterfeld) — +10,39 R.
— +11,17 R. — +11,47 R. (von Bitterfeld) — +12,43 R. — +4,30 R.
(von Bitterfeld) — +5,33 R. — +6,12 R. (von Bitterfeld und weiter).

+8,50 R. (nur Sonn- und Feiertags im Nach 95 von Bitterfeld) —
+8,57 R. — +9,32 R. — +10,64 R. (nur Bitterfeld).

B. Linie Dresden-Zwickau: +12,56 Raden. — +4,30 R. (1 u. 2.
D.-Zug). — +6,14 R. (nun Bitterfeld) — +15,15 R. (nun Zwickau) —
+2,40 R. (Schiffzg. ab Zwickau bis Cottbus) — +11,6 R. (nun
Zwickau) — +11,52 R. (nun Zwickau) — +14,12 R. — +6,35 R.
— +9,8 R. (nur Sonn- und Feiertags im April 95 von Großlobitz) —
+9,18 R. — +11,7 R.

C. Linie Chemnitz-Görlitz-Görlitz-Meiningen-Zwickau: +7,24 R. (nun
Görlitz) — +10,10 R. (nun Bitterfeld) — +10,26 R.
— +11,50 R. — +13,18 R. (nun Bitterfeld) — +6,6 R. — +18,35 R.
(nun Bitterfeld nur an Wochenenden) — +9,28 R. — +10,31 R.
(nur Sonn- und Feiertags von Görlitz)

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Zwickau: +13,13 R. — +16,34 R. — +10 R. —
+11,49 R. bis Bitterfeld-Schiffzg. (1—3. — +12,8 R. — +15,10 R.
— +6,38 R. — +19,32 R. — +11,34 R.
B. Linie Magdeburg-Bethel-Bitterfeld-Zwickau: +7,46 R. (von
Zwickau) — +10 R. — +11,49 R. (von Bitterfeld) — +12,8 R. —
+10,49 R. — +17,42 R. (von Bitterfeld) — +11,34 R.
C. Direct nach dem Sächsischen Bahnhof, ohne auf den Berliner
Bahnhof anzuhalten: +10,32 R. (1 u. 2. D.-Zug). — +1,15 R.
(1 u. 2. R.)

3) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg über Bitterfeld-Zwickau: +8,14 R. (von Bitterfeld)
— +10,24 R. — +12,17 R. (von Bitterfeld) — +12,44 R. — +10,40 R.
— +7,9,0 R. (nun Zwickau) — +11,34 Raden.
B. Die Güterverbindungen von Weida: +12,14 R. — +12,40 R.
— +16,40 R. — +17,40 R. — +17,51 R. — +9,33 R. — +19,43 R.
— +10,07 R. — +11,38 R. — +12,39 R. — +12,46 R. — +11,56 R.
— +2,35 R. — +10,07 R. — +4,07 R. — +4,37 R. — +5,43 R. —
+6,56 R. — +10,36 R. — +18,33 R. — +9,41 R. — +10,11 R. —
+10,17 R. — +10,41 R.

4) Bitterfelder Bahnhof.

(A. Linie Dresden-Mielen-Zwickau: +2,50 R. — +6,68 R. — +16,28 R.
von Bitterfeld) — +19,25 R. — +10,01 R. (von Bitterfeld) — +10,39 R.
— +11,17 R. — +11,47 R. (von Bitterfeld) — +12,43 R. — +4,30 R.
(von Bitterfeld) — +5,33 R. — +6,12 R. (von Bitterfeld und weiter).

5) Bitterfelder Bahnhof.

(A. Linie Dresden-Mielen-Zwickau: +2,50 R. — +6,68 R. — +16,28 R.
von Bitterfeld) — +19,25 R. — +10,01 R. (von Bitterfeld) — +10,39 R.
— +11,17 R. — +11,47 R. (von Bitterfeld) — +12,43 R. — +4,30 R.
(von Bitterfeld) — +5,33 R. — +6,12 R. (von Bitterfeld und weiter).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Zwickau: +12,56 Raden. — +4,30 R. (1 u. 2.
D.-Zug). — +6,14 R. (nun Bitterfeld) — +15,15 R. (nun Zwickau) —
+2,40 R. (Schiffzg. ab Zwickau bis Cottbus) — +11,6 R. (nun
Zwickau) — +11,52 R. (nun Zwickau) — +14,12 R. — +6,35 R.
— +9,8 R. (nur Sonn- und Feiertags im April 95 von Großlobitz) —
+9,18 R. — +11,7 R.

B. Linie Dresden-Zwickau: +12,56 R. (nun Bitterfeld) — +6,14 R. (nun Zwickau) —
+15,15 R. (nun Zwickau) — +14,12 R. — +6,35 R. (nun Zwickau) —
+2,40 R. (Schiffzg. ab Zwickau bis Cottbus) — +11,6 R. (nun
Zwickau) — +11,52 R. (nun Zwickau) — +14,14 R. (nun Zwickau) —
+10,49 R. — +17,42 R. (nun Zwickau) — +11,31 R. (nun Zwickau) —
+9,8 R. (nur Sonn- und Feiertags von Zwickau)

C. Linie Chemnitz-Görlitz-Görlitz-Meiningen-Zwickau: +7,24 R. (nun
Görlitz) — +10,10 R. (nun Bitterfeld) — +10,26 R.
— +11,50 R. — +13,18 R. (nun Bitterfeld) — +6,6 R. — +18,35 R.
(nun Bitterfeld nur an Wochenenden) — +9,28 R. — +10,31 R.
(nur Sonn- und Feiertags von Zwickau)

5) Bitterfelder Bahnhof.

A. Box Gotha: +8,7 R. — +10,13 R. — +12,55 R. — +4,32 R.
— +6,28 R. — +7,45 R.
B. Richtung Bischleben-Görlitz-Gera-Zwickau: +5,24 R. (von Bitterfeld,
Montags aus von Weida) — +16,18 R. (von Bitterfeld) — +17,49 R.
(von Gera) — +17,29 R. (von Bitterfeld) — +10,38 R. — +12,39 R.
(von Pegau) — +14,13 R. — +12,29 R. (von Bitterfeld) — +7,48 R.
C. Richtung Görlitz-Holzleiter-Zwickau: +7,40 R. (von Zwickau zur Wertheim-
höhe) — +8,11 R. (bis Zwickau Verbindung, 1—4) — +11,1 R. (bis Zwickau
Verbindung, 1—4) — +12,41 R. — +6,6 R. (bis Zwickau Verbindung, 1—4) — +8,6 R.
Holzleiter-Zwickau, D.-Zug, 1 u. 2. — +10,1 R.

6) Bitterfelder Bahnhof.

A. Box Gotha: +8,7 R. — +10,13 R. — +12,55 R. — +4,32 R.
— +6,28 R. — +7,45 R.
B. Richtung Bischleben-Görlitz-Gera-Zwickau: +5,24 R. (von Bitterfeld,
Montags aus von Weida) — +16,18 R. (von Bitterfeld) — +17,49 R.
(von Gera) — +17,29 R. (von Bitterfeld) — +10,38 R. — +12,39 R.
(von Pegau) — +14,13 R. — +12,29 R. (von Bitterfeld) — +7,48 R.
C. Richtung Görlitz-Holzleiter-Zwickau: +7,40 R. (von Zwickau zur Wertheim-
höhe) — +8,11 R. (bis Zwickau Verbindung, 1—4) — +11,1 R. (bis Zwickau
Verbindung, 1—4) — +12,41 R. — +6,6 R. (bis Zwickau Verbindung, 1—4) — +8,6 R.
Holzleiter-Zwickau, D.-Zug, 1 u. 2. — +10,1 R.

7) Bitterfelder Bahnhof.

A. Box Gotha: +8,7 R. — +10,13 R. — +12,55 R. — +4,32 R.
— +6,28 R. — +7,45 R.
B. Richtung Bischleben-Görlitz-Gera-Zwickau: +5,24 R. (von Bitterfeld,
Montags aus von Weida) — +16,18 R. (von Bitterfeld) — +17,49 R.
(von Gera) — +17,29 R. (von Bitterfeld) — +10,38 R. — +12,39 R.
(von Pegau) — +14,13 R. — +12,29 R. (von Bitterfeld) — +7,48 R.
C. Richtung Görlitz-Holzleiter-Zwickau: +7,40 R. (von Zwickau zur Wertheim-
höhe) — +8,11 R. (bis Zwickau Verbindung, 1—4) — +11,1 R. (bis Zwickau
Verbindung, 1—4) — +12,41 R. — +6,6 R. (bis Zwickau Verbindung, 1—4) — +8,6 R.
Holzleiter-Zwickau, D.-Zug, 1 u. 2. — +10,1 R.

8) Bitterfelder Bahnhof.

A. Box Gotha: +8,7 R. — +10,13 R. — +12,55 R. — +4,32 R.
— +6,28 R. — +7,45 R.
B. Richtung Bischleben-Görlitz-Gera-Zwickau: +5,24 R. (von Bitterfeld,
Montags aus von Weida) — +16,18 R. (von Bitterfeld) — +17,49 R.
(von Gera) — +17,29 R. (von Bitterfeld) — +10,38 R. — +12,39 R.
(von Pegau) — +14,13 R. — +12,29 R. (von Bitterfeld) — +7,48 R.
C. Richtung Görlitz-Holzleiter-Zwickau: +7,40 R. (von Zwickau zur Wertheim-
höhe) — +8,11 R. (bis Zwickau Verbindung, 1—4) — +11,1 R. (bis Zwickau
Verbindung, 1—4) — +12,41 R. — +6,6 R. (bis Zwickau Verbindung, 1—4) — +8,6 R.
Holzleiter-Zwickau, D.-Zug, 1 u. 2. — +10,1 R.

9) Bitterfelder Bahnhof.

Musik.

Einführungsmusizstes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 22. März. Reiche Abwechslung und nur Kunstgewandbarten Ranges brachte das geistige vorletzte Gewandhaus-Concert — entschieden einer der glücklichsten und gelungensten von den 22 Donnerstag-Abenden der diesjährigen Saison!

Solisten waren die Herren Paul Hommer und Ferruccio B. Busoni. Unser berühmter einheimischer Orgelmästerei begann den Reigen der Vorträge mit einem neuen, zum ersten Male an dieser Stelle gehaltenen Concert (Nr. 2, Goll) von J. Rheinberger; für die Vermittlung der Bekanntschaft mit diesem Werke gehörte Herrn Hommer besonderer Dank; es gehört gleich dem ersten Concert (Fur) und der langen Reihe Solisten des Klindener Meisters zu den wertvollsten Bereicherungen, welche die Orgel-Literatur in der Neuzeit erfahren hat; es besteht aus drei Sätzen, von denen jeder ein streng individuelles, von den anderen sich höchst absonderndes Gespräch trägt. Der erste — ein "Grave" — überzeugt und erfreut zugleich durch die liberale gläubige Erfindung der so oft konträren Themen; das erste zeigt fast heroischen, ernsten Charakter, das zweite ist eine weiche, lyrische Stimmung — der alte, sich überall, sei es im Leben oder sei es in der Kunst, bahnbrechende Geistigkeit von "männlich" und "weiblich"; die Bearbeitung dieses thematischen Materials steigt zu einem stolzen, tibunen Glorieempor, groß angelegt und groß durchgeführt. Der zweite Satz (Andante) ist eine Ode von eigenartig peinlichem Reiz, fast erst in der Gestaltung, aber überstrahlt von dem Glanz jener Verklärung, die alle Eleganzen abgeschüttelt hat; leidenschaftliches Monostich kommt nur in einer kurzen, ungefähr in die Mitte des Ganzen eingeschobenen Periode zum Durchbruch; unvergessen wird wohl Dedermans das schöne Problem des Sänges bleiben. Das Finale ("Alto moto") steht an rein musikalischer Bedeutung hinter den beiden ersten Sätzen vielleicht um einige Pfunde zurück, ist aber durchaus effectiv gearbeitet und wird wie verläummen, einen glänzenden Eindruck hervorgerufen. Daß dem Spieler überall Gelegenheit geboten wird, seine Kunst in vollem Weite leisten zu lassen, bedarf bei der bekannten Routine und Erfahrung Rheinbergers in der Orgel-Composition kaum der erprobtesten Worte; am das heimangestiege gearbeitet ist auch die Begleitung des Streichorchesters, der die noch hinzugetragenen Hörner, Trompeten und Pianos ein bald festlich rauschendes, bald pompos feierliches Colorit verleihen.

Herr Hommer interpretierte das Concert mit vollendetem, wohl kaum zu überbietender Meisterhaft; sich hente vom Neuen eingehend über die einzelnen Vorträge eines Spiels zu berichten, wäre überflüssig, da dieselben auch an dieser Stelle schon zu unzähligen Malein in der verdienten Weise gewürdigt worden und überhaupt in Leipzig seit langem zu bekannt sind, um noch einer detaillierenden Berichtung zu bedürfen; es steht daher darum, hinzuzufügen, daß er seine geistige umfangreiche Ausbildung bis zur kleinen Kleinstadt herau auf das Unschätzbarste, und das er durch seine wunderbare, seine von distinguished musicalis Empfindungen geleitete Registrierung jedem einzelnen Widmung das richtige Incarnat verleihet. Keiner Bißfall des Publikums lohnte den großen Künstler.

Der Pianist Herr Busoni ist kein Neuling im Gewandhaus; alle seine Freunde und Bekannten wird er durch sein geistiges Wiedererkennen hoch erfreut, durch seine familiären Leistungen aber ganz besonders angenehm überrascht haben; denn was Busoni früher ein bedeutender Künstler, so ist er jetzt ohne Zweifel „der bedeutendste Einer“! Sein Spiel hat die Zubehörtechnik gestern nochlich warm gemacht, ja erneut, wenn auch nicht mehr in dem einzigsten großen Rahmen, für das Fortbewegen des neuwissenschaftlichen Wandels zu werten versucht.

Leipzig, 22. März. Im Alten Amtshofe, wohlfest gegenwärtig ein Gewerbstil in Holz, das im vorigen Jahre stattgehabten Bratfest abgezogen wird, fanden heute Morgen drei Männer, die dafest auf dem Schloßhof standen, die 1. Etage mit Überbrechen der Ziegelsteine beschäftigt waren, infolge Zusammenbruch des Hohlbodens etwa 6 Meter tiefer herunter. Zum Glück zogen sich zwei der Arbeiter nur ganz unerhebliche Verletzungen zu, so daß der eine die Arbeit gar nicht zu verlassen brauchte; der dritte, der anfcheinend innere Verletzungen davongetragen hat, wurde mittels Wagons in seine Wohnung gebracht. Ein Verstoßdienst diente an dem Unglücksfall wohl Niemandem beheimatet werden können.

Leipzig, 22. März. Am vorgestrigen Tage sind weibliche Ladenkäufe in bisheriger Stadt aufgetreten, auf die wir die Geschäftswelt aufmerksam machen wollen. Dieselben fanden am gestrigen Tage in einem Schuhgeschäft der Universitätsstraße erschienen unter dem Vorzeichen, für eine Schleiferin einen Schirm kaufen zu wollen. Sie haben einige Zeit unter den ihnen verdeckten Schirmen herum gefucht und schließlich das Gehärt, ohne einen solchen zu kaufen, wieder verlassen. Nach ihrem Weggehen wurde, freilich zu spät, vom Geschäftspersonal das Schleiferin zweiter Schirme im Werthe von 18,-, die von den beiden Gaunerinnen heimlich mitgenommen worden waren, bemerkt. Die Frauenzimmer stehen in den vier Jahren, eine von ihnen trägt eine blaue Bluse.

Leipzig, 22. März. Gestern Nachmittag scheute in der Hauptstraße in Anger-Crottendorf das Eisen eines Fleischbeschickers und ging durch, wurde aber bald von Polizisten angehalten, ohne Schaden angerichtet zu haben. — In der Rossmühle in Rossmühle führte heute keine Person ein Handkarre in jenseits ihres laufenden Fußabtes auf Boden und stieg dabei mit dem Karre auf die Trotzlinie auf, wobei er sich zwei nicht unerhebliche Verletzungen zog, die ihm in der Spitalstube behandelt werden mußten. — Gestern Nachmittag wurde in der Annenstraße ein jüdisches Mädchen von einem Radfahrer infsozg schnell fahren umgerissen und hierbei am rechten Arm und rechten Unterarmen unerheblich verletzt.

Leipzig, 22. März. Gestern Abend am Modellbauverein Schubert gegen 4 Uhr 45 Minuten absolutes Verhängnis in Wilmersdorf wurde in einem Coupe 2. Klasse der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Von der Kinderärztin gestellt jede Sire.

Leipzig, 22. März. Gestern Abend auf einer der verschiedenen Stellen erbrochene Koffer aufgefunden werden, die zweifellos irgendwo geschlossen, ausgeplündert und abkomm an den fraglichen Orten wiederlegt werden sind. Einige Sachen wurden unter den Polizeiamt, wo die Koffer in Augenstein gesammelt werden kann, mitgebracht.

Borna bei Chemnitz, 21. März. Infolge des eingesetzten Regens und der dadurch erfolgten größeren Schmelzung ist der Chemnitzfluß plötzlich darunter aufgewühlt, daß er hier seine Ufer bereits verlassen und bis zwischen Borna und Göda befürchtet werden schwimmen hat. Der von hier nach Göda führende sogenannte Kirchweg ist vom Wasser ebenfalls überflutet, so daß die Männer, welche gestern, Mittwoch, Nachmittags einen Leichnam begleiteten, durch das Wasser waten mußten, während die Frauen zur Umkleide gezwungen waren.

Borna bei Chemnitz, 21. März. Infolge des eingesetzten Regens und der dadurch erfolgten größeren Schmelzung ist der Chemnitzfluß plötzlich darunter aufgewühlt, daß er hier seine Ufer bereits verlassen und bis zwischen Borna und Göda befürchtet werden schwimmen hat. Der von hier nach Göda führende sogenannte Kirchweg ist vom Wasser ebenfalls überflutet, so daß die Männer, welche gestern, Mittwoch, Nachmittags einen Leichnam begleiteten, durch das Wasser waten mußten, während die Frauen zur Umkleide gezwungen waren.

Borna bei Chemnitz, 21. März. Zur Theilnahme an der feierlichen Übergabe des Ehrenbürgertitels seitens der sächsischen Städte an den Fürsten Bischoff wählte der berühmte Rath Herrn Bürgermeister Bischoff und das Stadtoberhaupt collegium seines Vorstehers Herrn Amtsgerichtsrath Weller. — Im vergangenen Jahre wurde der Platz um das Kriegerdenkmal (im unmittelbaren Nähe des Bahnhofs und des Post) durchgehend verdeckt und verschwunden, was einen Kostenaufwand von 815,87,- verursachte. — Gegen einen summiengen Abgabekosten verhinderte das sächsische Collegium das Schankstättewerbet.

Bautzen, 20. März. Nicht nur Verbrennen werden bestraft, auch die Unterlassung einer Anzeige von der Kenntnis eines geplanten Verbrechens unterliegt in vielen Fällen den Strafgegen. Dies muß der Fabrikarbeiter König aus Neu-Gulowien erfahren. Derlebte hatte voriges Jahr in der Nähe eines Bergabgangs über die Großpostwitz-Gulowitzer Eisenbahn zwei Ballen quer über den Schienen liegen sehen, durch welche der Bahentransport in eine große Gefahr geetzt wurde; er unterließ jedoch, davon rechtzeitig bei der Behörde Anzeige zu erstatten, für welche Unterlassung er vom Landgericht zu Bautzen zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt wurde.

Bautzen, 20. März. Bei dem Besuch des Stadtgemeinderathes Strelka, die Bezeichnung der über 16 Jahre alten Haustöchter zu den städtischen Anlagen bestreitend, ist vom Bezirkshaushalt die Genehmigung verlangt worden.

Bautzen, 20. März. Bei dem Besuch des Stadt-

durch ihren Zustand in die Weise legere derart anschwellen läßt, daß die von der Halle des Zoologischen Gartens nach dem Volkspark führende Brücke die Fluth nicht mehr durchzulassen vermag.

Leipzig, 22. März. Eine besondere Übung für den Fürsten Bischoff ist, wie wir erfahren, von der Leipziger Studentenschaft geplant. Da sich die abstinenzischen Herren bis zum zweiten Drittel des Monats April erfreuen, ist die Verzehrung eines großen studentischen Bischoffscommers sehr zur Freude des wichtigsten Geburtstages des Altköniglandes für den Beginn des Sommersemesters, also für Ende April, in Aussicht genommen. Es steht zu erwarten, daß Ende Mai der Feiertag einheitlich wird, und daß kein Beschlußberatung bei ihrer Begehung eintrete.

Leipzig, 22. März. Über den durch die Witterung der letzten Zeit herbeigeführten, bodenlosen Zustand mancher ländlichen Communicationswegs wird jetzt vielfach geklagt. Sehr zeitiglich ist deshalb die Aufforderung, die jetzt Herr Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Blazemann an die Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des amtsbaudamtschaftlichen Bezirks Leipzig erlassen, daß sie sich zur Feier des wichtigen Geburtstages des Altköniglandes für den Beginn des Sommersemesters, also für Ende April, in Aussicht zu erwarten, daß Ende Mai der Feiertag einheitlich wird, und daß kein Beschlußberatung bei ihrer Begehung eintrete.

Leipzig, 22. März. Über den durch die Witterung der letzten Zeit herbeigeführten, bodenlosen Zustand mancher ländlichen Communicationswegs wird jetzt vielfach geklagt. Sehr zeitiglich ist deshalb die Aufforderung, die jetzt Herr Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Blazemann an die Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des amtsbaudamtschaftlichen Bezirks Leipzig erlassen, daß sie sich zur Feier des wichtigen Geburtstages des Altköniglandes für den Beginn des Sommersemesters, also für Ende April, in Aussicht zu erwarten, daß Ende Mai der Feiertag einheitlich wird, und daß kein Beschlußberatung bei ihrer Begehung eintrete.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der Vater des kleinen Els, wie der untenen Schriftsteller ausdrücklich schreibt, der Untergang des kleinen Els verhindert werden kann.

Leipzig, 22. März. Das Unternehmen bestreitet, daß der V

